Amt für Statistik

Stadt Bern
Präsidialdirektion

Statistisches Jahrbuch der Stadt Bern 1992

Bern 1993

Herausgeber:
Amt für Statistik der Stadt Bern, Gutenbergstr. 1, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 321 75 31.

Bei Verwendung von Angaben aus dem Statistischen Jahrbuch der Stadt Bern ist Quellenangabe erwünscht.

Inhalt

Begleitwort 7
Zeichenerklärung 9

Abgrenzungen 11
Stadtteile und Statistische Bezirke 12
Das Gebiet der Region/Agglomeration Bern 14

Lage und Umwelt 17
Geographische Lage 19
Gemeindegebiet 19
Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Grundeigentümern, Stadtteilen und Statistischen Bezirken (mit langfristiger Übersicht)
Hydrographische Verhältnisse 22
Witterung 22
Luftdruck, Niederschlag, Temperatur, Bewölkung (mit langfristiger Übersicht), Heiztage und Heizgradtage
Immissionsmessungen 26
Region/Agglomeration Bern: Gemeindegebiete nach Bodennutzung 27

Bevölkerung 29
Ergebnisse der Volkszählung 1990 für Stadt und Region/Agglomeration Bern 31
Wohnbevölkerung nach Zivilstand, Altersgruppen, Nationalität, Sprache und Konfession, ausländische Wohnbevölkerung nach Altersgruppen, Heimatstaat und Bewilligungsart, Wohnbevölkerung nach demographischen Merkmalen, nach Wohnsitzbegriff, Erwerbspersonen nach Umfang der Erwerbstätigkeit, Nationalität, Geschlecht, Zivilstand sowie Alter, Erwerbspersonen, Pendler, Erwerbstätige nach Wirtschaftssektor, Erwerbstätige nach sozioprofessionellen Kategorien, Haushaltungen, Wohnbevölkerung nach Nationalität und Alter (Region/Agglomeration).
Jahrestabellen 1992 41
Entwicklung der Wohnbevölkerung, Schweizerische Bevölkerung nach Wohnsitzbegriff, Geburten, Eheschliessungen, Ehescheidungen, Todesfälle und Todesursachen, Wanderungen, Einbürgerungen, Wohnbevölkerung nach Altersklassen, Wohnbevölkerung nach Konfession, Bestand der ausländischen Wohnbevölkerung
Angaben nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken 52
Bevölkerungsbewegung und Bevölkerungsbestand
Zahlen über die Region/Agglomeration Bern 54
Entwicklung der Wohnbevölkerung, Eheschliessungen, Lebendgeborene, Todesfälle, Wanderungen

Übersichten über längere Zeitperioden 57
Bevölkerungsbestand, Haushaltungen, Wanderungsbewegung, Bevölkerungsbewegung

Gesundheitswesen 61

Jahrestabellen 1992 62
Bettenbestand, Patientenzahl, Pflegetage und Belegung der Krankenhäuser

Übersichten über längere Zeitperioden 63
Medizinalpersonen, Apotheken, Bestattungen

Bau- und Wohnungsmarkt 67

Ergebnisse der Wohnungs- und Gebäudezählung 1990 70
Gebäude mit Wohneinheiten nach Bauperioden, Geschosszahl und Eigentümerkategorien, Wohneinheiten nach Bauperioden, Raumzahl, Bewohnertyp, Heizungsart und Wohndichte, Wohnungen nach Bruttowohnfläche und Mietpreis

Jahrestabellen 1992 73
Gebäudeversicherung, Bautätigkeit und Bauvorhaben, Baubewilligungen, Neubauten, Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand, Durchschnittliche Monatsmietpreise, Leerstehende Wohnungen, Leerstehende Geschäftslokale, Grundbesitzwechsel und Baurechtsverträge (nach Stadtteilen), Baumaterialienpreise, Berner Index der Wohnbaukosten

Angaben nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken 86
Zuwachs von Gebäuden und Wohnungen, Bewohnte Gebäude und Wohnungen

Zahlen über die Region/Agglomeration Bern 88
Bautätigkeit und Bauvorhaben, Gebäudeversicherung, Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand, Neubauten, Leerstehende Wohnungen

Übersichten über längere Zeitperioden 94
Bautätigkeit und Bauvorhaben, Wohnungsbestand, Wohnungszuwachs, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe, Berner Index der Wohnbaukosten, Baumaterialienpreise

Konsumentenpreise und deren Index 103

Jahrestabellen 1992 106
Konsumentenpreise für Nahrungsmittel, Bedarfsgruppen und ausgewählte Positionen, Treibstoff, Heizmaterialien, Gas und elektrischen Strom, Berner Index der Konsumentenpreise nach Güterarten, Landesindex der Konsumentenpreise nach Bedarfsgruppen

Übersichten über längere Zeitperioden 114
Konsumentenpreise für Nahrungsmittel, Heizung und Beleuchtung sowie Benzin, Berner Index der Konsumentenpreise

Arbeitsmarkt und Löhne 121

Jahrestabellen 1992 123
Stellenvermittlung des Arbeitsamtes, Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen, Stellensuchende, Arbeitslose und offene Stellen nach Monaten, Kurzarbeit, Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte, Durchschnittliche Verdienste der Arbeiter und Angestellten, Arbeitszeiten

Übersichten über längere Zeitperioden 133
Arbeitslose, Stellensuchende, Verdienste

Landwirtschaft, Industrie, Handel, Gastgewerbe 135

Ergebnisse der Betriebszählung 1991 138
Arbeitsstätten, Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte nach Wirtschaftsklassen und Wirtschaftssektoren

Landwirtschaft, Gartenbau, Feldobstbau 145

Jahrestabellen 1992 147
Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen, Betreibungen und Konkurse, Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt, Berner Börse, Zinssätze, Gastgewerbe und Fremdenverkehr

Übersichten über längere Zeitperioden 156
Beschäftigung, Industriebetriebe, Abzahlungskäufe, Zahlungsbefehle, Nachlassverträge, Konkurse, Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen, Fremdenverkehr

Verkehr 159

Jahrestabellen 1992 161
Städtische Verkehrsbetriebe, Eisenbahnen, Luftverkehr, Taxi, Post, Telefon, Radio- und Fernsehkonzessionen, Motorfahrzeuge und Motorfahrräder (Stadt und Region), Autobahnen auf Stadtgebiet, Strassenverkehrsunfälle

Übersichten über längere Zeitperioden 168
Städtische Verkehrsbetriebe, Eisenbahnen, Luftverkehr, Post, Telefon, Telex, Radio, Fernsehen, Verkehrszählungen, Strassennetz, Motorfahrzeug- und Fahrradbestand, Strassenverkehrsunfälle

Soziales 175

Jahrestabellen 1992 176
Betreute Personen, Unterstützte Familiengemeinschaften und Personen, Ausgaben und Einnahmen der Städtischen Fürsorge, Pflegekinderaufsicht, Vormundschaftliche Massnahmen, Kriminalstatistik

Übersicht über längere Zeitperioden 183
Städtische Fürsorge, Vormundschaftliche Massnahmen, Pflegekinderaufsicht

Unterricht 185

Jahrestabellen 1992 186
Lehrerschaft der städtischen Primar-, Mittel- und Berufsschulen, Schüler und Klassen der Kindergärten, Primarschulen, Unteren und Höheren Mittelschulen, Schülerzahlen der Berufsschulen, Studierende an der Universität Bern, Akademische Berufsberatung, Allgemeine Berufsberatung

Übersichten über längere Zeitperioden 193
Kindergartenbesuch, Schuleintritte und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen, Studierende an der Universität Bern

Gemeindebetriebe 195

Jahrestabellen 1992 196
Gas- und Wasserversorgung, Kehrichtverwertungsanlage, Fernwärmeversorgung, Elektrizitätswerk, Abwasserentsorgung, Schlachthof, Feuerwehr

Übersichten über längere Zeitperioden 199
Gas- und Wasserversorgung, Elektrizitätswerk, Feuerwehr, Kehrichtverwertungsanlage, Tierpark Dählhölzli

Öffentliche Finanzen 203

Jahrestabellen 1992 204
Personalaufwand und Personalbestand der Stadt Bern, Verwaltungsrechnung, Vermögensbilanz, Betriebsrechnungen der Stadtbetriebe, Ertragsentwicklung nach Steuerarten, Einkommenssteuerpflichtige und Steuerbetrag nach Einkommensstufen und Altersgruppen

Übersicht über längere Zeitperioden 209
Abschlüsse der Verwaltungsrechnung der Stadt Bern

Zahlen über die Region/Agglomeration Bern 210
Steueranlagen

Verzeichnis der Veröffentlichungen des Amtes für Statistik 211

Übersichtskarte

Gliederung der Stadt Bern in Stadtteile und Statistische Bezirke

Vorwort

Aufgrund der Volksabstimmung vom 9. Dezember 1917 wurde auf den 1. Januar 1918 das Amt für Statistik der Stadt Bern (bis 1984 Statistisches Amt der Stadt Bern genannt) geschaffen. Somit konnte 1993 das Amt sein 75jähriges Bestehen feiern. Die vorliegende Ausgabe ist jedoch nicht die fünfundsiebzigste, weil erst 1927 das erste Statistische Jahrbuch der Stadt Bern, welches sich bis 1930 «Statistische Jahresübersichten» nannte, publiziert wurde. Lediglich in den Jahren 1939 und 1940 war die Reihe unterbrochen. Das diesjährige Jubiläum hat das Amt für Statistik veranlasst, die meisten der in diesem Jahrbuch veröffentlichten Grafiken so darzustellen, dass sie langfristige Entwicklungen zum Ausdruck bringen können.

Das vorliegende Jahrbuch, welches sich letztmals in seiner Einteilung und seiner technischen Ausgestaltung an die früheren Ausgaben anlehnt, enthält neu Tabellen mit Ergebnissen der Eidgenössischen Volkszählung 1990 sowie der Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungszählung 1990. Es handelt sich dabei um Informationen über die Pendler sowie über die Struktur der Erwerbstätigen, der Haushalte und der Gebäude und Wohnungen. Zudem sind noch einige Tabellen mit Ergebnissen aus der Eidgenössischen Betriebszählung 1991 neu hinzugekommen.

Beim übrigen Tabellenprogramm sind folgende Änderungen zu vermerken:

Agglomeration: Die neue Definition der Agglomeration Bern gemäss Eidgenössischer Volkszählung 1990 ist in den Tabellen des Berichtsjahres 1992 noch nicht berücksichtigt.

Bevölkerung: Die in der vorangehenden Ausgabe publizierten provisorischen Daten der Eidgenössischen Volkszählung 1990 wurden durch die definitiven Zahlen ersetzt.

Bau- und Wohnungsmarkt: Die Tabelle über die Ausstattung der neuerstellten Wohnungen entfällt definitiv aus dem Tabellenprogramm, weil diese Daten nicht mehr erhoben werden.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Amtes gehört der Dank für ihren Einsatz, den die Zusammenstellung aller Daten in diesem Buch verlangt. Doch wie überall, wo Menschen arbeiten, lassen sich Fehler nie völlig vermeiden. Wir danken deshalb nicht minder allen Leserinnen und Lesern für Hinweise auf Irrtümer, die uns bei aller Sorgfalt unterlaufen sind. Wir nehmen auch gerne Anregungen für Verbesserungen und Erweiterungen entgegen.

Bern, im Dezember 1993

Amt für Statistik der Stadt Bern
G. Steffen

Zeichenerklärung

— Es kommt nichts vor (Wert genau Null)

0 0,0 Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit

( ) Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes

. . . Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt

Ein hochgestelltes r (^{r}) macht einen gegenüber der Vorjahresausgabe korrigierten Wert ersichtlich.

Ein hochgestelltes g (^{g}) steht bei geschätzten Daten.

Eine hochgestellte Zahl (^{1}), ^{2}) usw.) dient als Hinweis auf eine Fussnote.

Ein Schrägstrich (/) zwischen Jahreszahlen kennzeichnet die zugehörigen Werte als Mittelwert, ein Bindestrich (–) als Summe des angegebenen Zeitraumes.

Allfällige Unterschiede zwischen Gesamtsumme und addierten Einzelwerten oder Teilsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Vollständiger Wortlaut der Bedeutung der in den Tabellen verwendeten Zeichen

Gemäss den Richtlinien für die Darstellung statistischer Tabellen des Verbandes Schweizerischer Statistischer Ämter (VSSA)

— Ein Strich [—] anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (Wert genau Null). Ein Strich wird ausserdem gesetzt, wenn die begrifflichen Voraussetzungen für eine Eintragung fehlen, das Zeichen bei Berechnungen aber durch eine Null ersetzt werden darf.

0 Eine Null [0 oder 0,0 usw.] bedeutet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

( ) Eine Doppelklammer [()] anstelle einer Zahl bedeutet, dass eine Zahlenangabe aus Gründen des Datenschutzes unterbleibt.

. . . Drei Punkte [. . .] anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht bekannt oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt ist. Drei Punkte werden ausserdem gesetzt, wenn die begrifflichen Voraussetzungen für eine Eintragung fehlen, das Zeichen bei Berechnungen aber nicht durch eine Null ersetzt werden darf.

Abgrenzungen

Stadtteile und Statistische Bezirke

Das Gebiet der Region/Agglomeration Bern

Die Stadtteile und Statistischen Bezirke Berns

Stadtteil I: Innere Stadt

umfassend die Statistischen Bezirke:

1 Schwarzes Quartier: Matte, Nydegg
2 Weisses Quartier: Nydegg bis Kreuzgasse (Gerechtigkeitsgasse)
3 Grünes Quartier: Kreuzgasse bis Zeitglockenturm (Kramgasse)
4 Gelbes Quartier: Zeitglockenturm bis Käfigturm (Marktgasse)
5 Rotes Quartier: Käfigturm bis Hirschengraben (Spitalgasse, Bubenbergplatz)

Stadtteil II: Länggasse-Felsenau

umfassend die Statistischen Bezirke:

6 Engeried: Innere Enge, Viererfeld, Vordere Engehalde
7 Felsenau: Neubrück, Äussere Enge, Hintere Engehalde, Felsenau, Rossfeld, Tiefenau, Aaregg
8 Neufeld: Brückfeld, Neufeld, Hochfeld, Grosser Bremgartenwald
9 Länggasse: Grosse Schanze, Bierhübeli, Vordere Länggasse
10 Stadtbach
11 Muesmatt

Stadtteil III: Mattenhof-Weissenbühl

umfassend die Statistischen Bezirke:

12 Holligen: Linde, Insel, Weyermannshaus, Oberholligen, Steigerhubel, Holligen, Ausserholligen, Fischermätteli, Könizbergwald
13 Weissenstein
14 Mattenhof: Brunnmatt, Mattenhof, Hubelmatt
15 Monbijou: Villette, Monbijou
16 Weissenbühl: Beaumont, Sulgenbach, Weissenbühl, Steinhölzli
17 Sandrain: Marzili, Sulgeneck, Sandrain, Schönegg, Schönau, Aarbühl

Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schosshalde

umfassend die Statistischen Bezirke:

18 Kirchenfeld: Kirchenfeld, Dalmazi, Dählhölzli

19 Gryphenhübeli: Klösterli, Gryphenhübeli

20 Brunnadern: Lindenfeld, Brunnadern, Elfenau, Unteres Murifeld

21 Murifeld: Jolimont, Oberes Murifeld, Wittigkofen, Saali

22 Schosshalde: Ostring, Schosshalde, Hintere Schosshalde, Tiefenmösli, Egelsee, Obstberg, Schönberg, Oberes Galgenfeld

Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine

umfassend die Statistischen Bezirke:

23 Beundenfeld: Baumgarten, Beundenfeld, Unteres Galgenfeld, Allmend, Burgfeld, Waldau

24 Altenberg: Rabbental, Altenberg

25 Spitalacker: Viktoriarain, Spitalacker, Schönburg, Kaserne

26 Breitfeld: Breitfeld, Wankdorffeld, Wylerholz, Löchligut

27 Breitenrain: Breitenrain, Wyler

28 Lorraine: Lorraine, Wylergut

Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen

umfassend die Statistischen Bezirke:

29 Bümpliz: Höhe, Schwabgut, Bodenweid, Hohliebi, Obermatt, Rehhag, Kleefeld, Winterhalde, Stapfenacker, Fellergut, Bümpliz

30 Oberbottigen: Niederbottigen, Oberbottigen, Matzenried, Riedbach, Buech, Forst

31 Stöckacker: Stöckacker, Ladenwandgut

32 Bethlehem: Untermatt, Neuhaus, Bethlehemacker, Blumenfeld, Tscharnergut, Holenacker, Brünnen, Gäbelbach, Riedern, Eymatt

Alle Angaben beziehen sich — soweit nichts anderes vermerkt — auf das heutige Stadtgebiet (Eingemeindung von Bümpliz am 1. Januar 1919).

Eine Übersichtskarte der Gliederung in Stadtteile und Statistische Bezirke befindet sich am Schluss des Jahrbuchs.

Das Gebiet der Region/Agglomeration Bern

Massstab 1:220 000

Die in der Karte aufgeführten Gemeinden werden in den Jahrbuchtabellen «Region/Agglomeration» ausgewiesen. Mit Ausnahme von Allmendingen, Diemerswil, Toffen und Zuzwil gehören alle Gemeinden sowohl zur Region Bern (Verein für die Zusammenarbeit in der Region Bern VZRB, Stand Ende 1992) wie zur statistischen Agglomeration Bern (gemäss Bundesamt für Statistik, Volkszählung 1980). Allmendingen, Diemerswil und Zuzwil sind Partnergemeinden des VZRB, fallen jedoch nicht unter den Begriff der statistischen Agglomeration Bern. Toffen zählt demgegenüber zur Agglomeration Bern, ist aber nicht Mitglied des VZRB.

Das Gebiet der Region/Agglomeration Bern

Region Bern (Partnergemeinden des Vereins für die Zusammenarbeit in der Region Bern VZRB, Stand Ende 1992)

Allmendingen (Viertelsgemeinde), Bäriswil, Belp, Bern, Bolligen, Bremgarten, Diemerswil, Frauenkappelen, Ittigen, Jegenstorf, Kehrsatz, Kirchlindach, Köniz, Mattstetten, Meikirch, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Muri, Ostermundigen, Stettlen, Urtenen, Vechigen, Wohlen, Worb, Zollikofen, Zuzwil.

Die Gemeinde Frauenkappelen ist per 1.1.1993 aus dem Verein für die Zusammenarbeit in der Region Bern ausgetreten. Durch die Aufteilung der bisherigen Gemeinde Rubigen wird Allmendingen per 1.1.1993 eine selbständige Gemeinde.

Agglomeration Bern (gemäss Bundesamt für Statistik, Volkszählung 1980)

Bäriswil, Belp, Bern, Bolligen, Bremgarten, Frauenkappelen, Ittigen, Jegenstorf, Kehrsatz, Kirchlindach, Köniz, Mattstetten, Meikirch, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Muri, Ostermundigen, Stettlen, Toffen, Urtenen, Vechigen, Wohlen, Worb, Zollikofen.

Das Bundesamt für Statistik hat im Frühjahr 1993 die aufgrund der Ergebnisse der Eidg. Volkszählung 1990 neu bestimmte Agglomeration Bern bekanntgegeben. Sie umfasst zusätzlich zu den oben angeführten 24 Gemeinden weitere 10 Gemeinden, nämlich Fraubrunnen, Grafenried, Kaufdorf, Münsingen, Neuenegg, Niederwichtrach, Oberwichtrach, Rubigen, Schalunen (alle Kanton Bern) sowie Wünnewil-Flamatt (Kanton Freiburg).

Die Einwohnerzahl der Agglomeration Bern (Definition 1990) belief sich am 4.12.1990 (Eidg. Volkszählung) auf 332 494 Personen. Die Zahlen in den Tabellen dieses Jahrbuchs (Berichtsjahr 1992) beziehen sich noch auf die Agglomerationsdefinition von 1980.

Lage und Umwelt

Geographische Lage
Gemeindegebiet
Hydrographische Verhältnisse
Witterung
Immissionsmessungen
Region/Agglomeration Bern: Gemeindegebiete

Erhebungsmethoden

Gemeindegebiet: Die Detailangaben für die **Stadt Bern** werden vom Vermessungsamt der Stadt Bern jährlich zur Verfügung gestellt. Es handelt sich dabei um echte Flächenangaben aus den Vermessungsplänen/Grundbuch.

Die Angaben für die Gemeinden der **Region/Agglomeration Bern** (inkl. die betr. Zahlen für die Stadt Bern) stammen aus der Arealstatistik 1979/85 des Bundesamtes für Statistik. Sie basieren auf einer stichprobenweisen Auswertung (100-m-Netz) der Bodennutzung auf Luftbildern des Bundesamtes für Landestopographie, die in der Region Bern in den Jahren 1981 und 1982 geflogen wurden. Da es sich um eine Stichprobenerhebung handelt, sind die Werte für kleine Gemeinden und seltene Nutzungsarten mit einer relativ grossen Ungenauigkeit behaftet.

Hydrographische Verhältnisse: Messungen des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (Landeshydrologie) an der Messstelle Bern-Schönau (Aare).

Witterung: Messungen der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt in der Wetterstation Bern-Liebefeld (Landwirtschaftliche Versuchsanstalt).

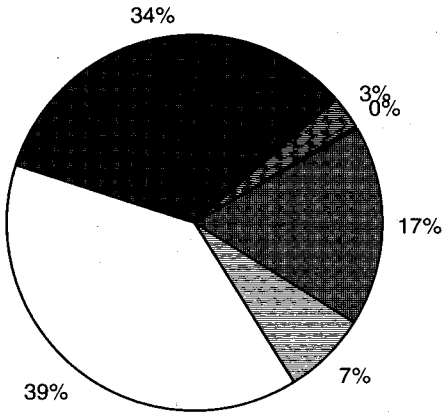
Immissionen: Permanente Messungen des Amtes für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle der Stadt Bern an der Brunngasshalde (Luftschadstoffe) sowie im Steigerhubel, Egelmösli und beim Casino (Sedimentstaub).

Begriffserklärungen

Immissionen: In der Luft enthaltene Schadstoffe, gemessen an einer bestimmten Einwirkungsstelle (Gegensatz: Emissionen: Durch einzelne Anlagen [Kamin, Autoauspuff usw.] in die Luft abgegebene verunreinigende Stoffe).

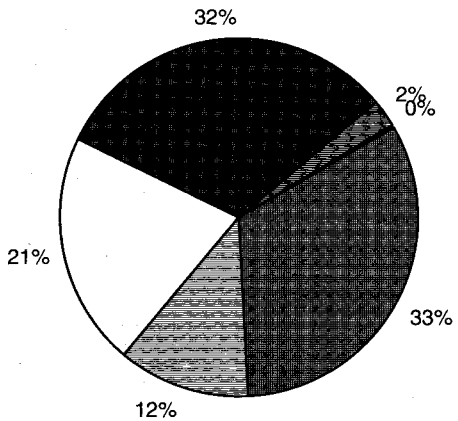
Heiztage: Tage mit Tagesmitteltemperatur von 12 °C oder weniger.
Heizgradtage: Summe der täglichen Differenzen zwischen Raumtemperatur (20 °C) und der Tagesmitteltemperatur aller Heiztage der betreffenden Periode.

Bodennutzung 1927



Gebäude, Grünflächen	Bahnen, Strassen	Äcker, Wiesen,Pflanzland
Wald	Gewässer	Unkultiviertes Gebiet

Bodennutzung 1992



Geographische Lage

Die Stadt Bern (Alte Sternwarte, Sidlerstrasse 5, Nullpunkt der Landesvermessung) liegt unter 46° 57'12,7" nördlicher Breite und 7° 25'43,1" östlicher Länge von Greenwich

Höhenlage einiger Punkte des Gemeindegebietes

Punkt	Meter ü. M.
Tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes)	480
Höchster Punkt (Könizberg)	674
Nydeggbrücke	519
Hauptbahnhof	542
Wetterstation Landw. Versuchsanstalt Bern-Liebefeld (Gde. Köniz)	567
Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstrasse 25)	563

Gemeindegebiet

Gemeindegebiet nach Grundeigentümern und Stadtteilen in Hektaren Ende 1992

Grundeigentümer	I Innere Stadt	II Länggasse-Felsenau	III Mattenhof-Weissenbühl	IV Kirchenfeld-Schosshalde	V Breitenrain-Lorraine	VI Bümpliz-Oberbottigen	Insgesamt
Einwohnergemeinde	38,2	117,2	186,6	196,7	187,0	397,7	1 123,3
Burgergemeinde	2,2	717,3	231,4	140,4	134,3	415,2	1 640,9
Kanton Bern	9,2	149,3	15,5	28,9	86,2	65,7	354,8
Eidgenossenschaft	8,0	17,3	35,3	20,6	52,7	53,9	187,8
Kirchgemeinden	0,8	1,7	2,4	1,7	1,8	2,0	10,2
Private	25,3	125,1	226,2	229,3	148,6	1 088,1	1 842,7
Zusammen	83,7	1 128,0	697,3	617,6	610,6	2 022,6	5 159,8

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Grundeigentümern in Hektaren Ende 1992

Bodennutzung	Einwohnergemeinde	Burgergemeinde	Kanton Bern	Eidgenossenschaft	Kirchgemeinden	Private	Insgesamt
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	434,5	189,5	66,4	83,0	10,2	898,5	1 682,1
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	251,8	86,0	28,8	30,5	—	688,7	1 085,8
Wald	66,1	1 339,6	13,6	9,8	—	208,1	1 637,2
Bahnen, Strassen, Wege	358,5	24,5	136,5	64,5	0,0	38,4	622,3
Gewässer	12,5	0,3	109,5	0,0	—	1,5	123,8
Unkultiviertes Gebiet	—	1,1	—	—	—	7,5	8,6
Zusammen	1 123,3	1 640,9	354,8	187,8	10,2	1 842,7	5 159,8

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Stadtteilen in Hektaren Ende 1992

Bodennutzung	I Innere Stadt	II Länggasse-Felsenau	III Mattenhof-Weissenbühl	IV Kirchenfeld-Schosshalde	V Breitenrain-Lorraine	VI Bümpliz-Oberbottigen	Insgesamt
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	44,0	207,3	328,0	369,0	373,8	359,9	1 682,1
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	3,9	52,7	8,4	88,9	34,0	897,9	1 085,8
Wald	1,2	679,9	242,1	56,9	57,4	599,5	1 637,2
Bahnen, Strassen, Wege	27,8	131,4	113,1	77,2	129,8	143,0	622,3
Gewässer	6,8	54,9	5,6	25,5	15,6	15,3	123,8
Unkultiviertes Gebiet	—	1,7	—	—	—	6,9	8,6
Zusammen	83,7	1 128,0	697,3	617,6	610,6	2 022,6	5 159,8

Gemeindegebiet nach Bodennutzung in Hektaren seit 1912

Bodennutzung	1912	Ende 1927	Ende 1937	Ende 1945	Ende 1950	Ende 1960	Ende 1970	Ende 1980	Ende 1992
Wald	1 759	1 736	1 732	1 724	1 705	1 715	1 710	1 711	1 637
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	2 905[1])	2 013	2 017	1 928	1 791	1 552	1 338	1 175	1 086
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	486	747	815	912	1 032	1 243	1 448	1 648	1 682
Öffentl. Anlagen, Grünflächen		143	73	59	64	63	59		
Bahnen, Strassen, Wege		374	374	395	421	439	462	493	622
Gewässer		145	132	132	131	129	126	123	124
Unkultiv. Gebiet		—	15	15	15	16	11	9	9
Zusammen	5 150	5 158	5 158	5 165	5 159	5 157	5 154	5 159	5 160

[1]) Inkl. Gärten

Gemeindegebiet nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken Ende 1992

Statistischer Bezirk Stadtteil	Fläche in ha
1 Schwarzes Quartier	15,0
2 Weisses Quartier	10,0
3 Grünes Quartier	15,0
4 Gelbes Quartier	14,0
5 Rotes Quartier	29,7
I Innere Stadt	83,7
6 Engeried	67,0
7 Felsenau	300,0
8 Neufeld	662,4
9 Länggasse	32,8
10 Stadtbach	25,8
11 Muesmatt	40,0
II Länggasse-Felsenau	1 128,0
12 Holligen	385,2
13 Weissenstein	36,1
14 Mattenhof	61,0
15 Monbijou	51,5
16 Weissenbühl	81,7
17 Sandrain	81,8
III Mattenhof-Weissenbühl	697,3
18 Kirchenfeld	129,9
19 Gryphenhübeli	35,7
20 Brunnadern	132,0
21 Murifeld	120,0
22 Schosshalde	200,0
IV Kirchenfeld-Schosshalde	617,6
23 Beundenfeld	226,9
24 Altenberg	40,0
25 Spitalacker	67,0
26 Breitfeld	164,6
27 Breitenrain	45,0
28 Lorraine	67,0
V Breitenrain-Lorraine	610,6
29 Bümpliz	294,4
30 Oberbottigen	1 289,3
31 Stöckacker	24,5
32 Bethlehem	414,4
VI Bümpliz-Oberbottigen	2 022,6
Stadt Bern	5 159,8

Hydrographische Verhältnisse Aare

Länge des Aarelaufs auf Gemeindegebiet: 22,7 km
Einzugsgebiet: Fläche = 2969 km², Vergletscherung: 9,1%

Abflussmengen und Wasserstände der Aare in Bern, Schönau

Wert		1992	1991	Langjähriges Mittel bzw. absol. Min./Max.
Abflussmengen:				
Mittel	m³/sec	000	113r	121 (1935/1991)
Wasserstände (über dem Pegelnullpunkt = 500,00 m ü. M.)				
Mittel	m	0,00	2,18	2,21 (1935/1991)
Tiefster Stand	m	0,00 (24. Febr.)	1,58 (18./19. Jan.)	1,11 (8. März 1925)
Höchster Stand	m	0,00 (17. Juni)	3,59 (8. Juni)	4,08 (24. Juni 1973)

Witterung

Wetterstation Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Bern-Liebefeld

Luftdruck, Niederschlag 1992

Monat	Luftdruck in Millibar um 13 h Minimum	Maximum	Mittel	Niederschlagsmenge in mm Total	Abweichung vom Normalwert[1])	Tages-Maximum	Zahl der Tage mit Niederschlag 0,3 mm und mehr	Schneefall
Januar	943,6	971,1	962,0	17,7	− 37,3	9,4	5	2
Februar	947,6	966,6	959,8	62,9	+ 9,9	12,9	11	2
März	921,2	967,4	951,4	72,7	+ 8,7	14,1	13	2
April	927,8	959,9	948,3	98,3	+ 22,3	20,2	14	4
Mai	946,5	961,8	952,7	64,3	− 33,7	15,2	14	—
Juni	942,8	957,1	948,9	76,1	− 41,9	10,4	17	—
Juli	944,4	959,6	953,3	118,8	+ 2,8	26,1	12	—
August	937,7	959,1	952,1	90,8	− 23,2	29,4	8	—
September	946,0	959,4	954,9	69,6	− 25,4	28,5	12	—
Oktober	929,9	957,6	944,7	163,1	+ 88,1	48,5	18	—
November	935,8	968,1	953,6	141,9	+ 70,9	36,6	19	1
Dezember	929,3	964,8	953,0	66,1	+ 1,1	19,0	9	—
Jahr 1992	921,2	971,1	952,9	1 042,3	+ 42,3	48,5	152	11
1991	930,2	972,7	952,8	861,9	−138,1	38,4	126	20

[1]) Bedingt durch die Verlegung der Wetterstation modifizierter langjähriger Mittelwert (Niederschlagsmenge 1901 bis 1960)

Temperatur, Sonnenscheindauer 1992

Monat	Temperatur in Celsiusgraden				Zahl der Tage mit Temperatur-		Sonnenscheindauer in Stunden	
	absolutes Minimum	absolutes Maximum	Mittelwert	Abweichung vom Normalwert[1]	Minimum unter 0° C[2]	Maximum 25° C u. mehr[3]	total	Abweichung vom Normalwert[1]
Januar	−14,1	7,2	− 2,2	−0,7	28	—	82,5	+ 29,5
Februar	−10,5	13,3	1,0	+1,4	22	—	106,4	+ 18,4
März	− 1,1	16,2	5,7	+2,1	8	—	107,1	− 59,9
April	− 0,6	24,7	8,3	+1,0	1	—	162,8	− 4,2
Mai	1,4	27,7	14,2	+2,3	—	3	221,8	+ 48,8
Juni	6,1	26,6	15,2	—	—	4	138,0	− 61,0
Juli	10,6	31,9	18,4	+1,4	—	15	205,5	− 21,5
August	10,1	32,9	20,4	+4,4	—	19	234,9	+ 20,9
September	3,7	24,2	14,1	+1,2	—	—	165,9	− 1,1
Oktober	− 2,8	17,6	7,8	+0,2	2	—	40,7	− 80,3
November	− 3,2	16,6	6,1	+3,3	3	—	35,1	− 42,9
Dezember	− 5,2	13,5	− 0,6	+1,1	20	—	43,3	− 1,7
Jahr 1992	−14,1	32,9	9,1	+1,4	84	41	1 544,0	−155,0
1991	−14,3	31,4	9,5	+1,8	106	62	1 764,0	+ 65,0

[1]) Bedingt durch die Verlegung der Wetterstation modifizierter langjähriger Mittelwert (Temperatur 1901–1960, Sonnenscheindauer 1931–1960)
[2]) Frosttage [3]) Sommertage

Bewölkung, Gewitter, Nebel 1992

Monat	Bewölkung in Zehntel		Zahl der Tage mit			
	Mittelwert	Abweichung vom Normalwert[1]	Bewölkung unter 20%[2]	Bewölkung über 80%[3]	Gewitter	Nebel
Januar	6,2	−1,6	4	12	—	1
Februar	5,6	−1,2	10	11	1	2
März	6,7	+0,7	5	14	—	3
April	6,0	−0,1	4	10	6	—
Mai	4,8	−1,4	7	6	12	—
Juni	6,8	+0,8	3	11	14	1
Juli	5,6	+0,2	1	9	14	1
August	4,6	−0,9	4	3	11	—
September	5,6	−0,2	5	9	4	4
Oktober	8,8	+2,0	—	23	—	4
November	8,4	+0,5	—	22	3	7
Dezember	8,1	—	1	18	—	9
Jahr 1992	6,4	−0,1	44	148	65	32
1991	6,2	−0,3	51	137	48	26

[1]) Langjähriger Mittelwert (1931–1960)
[2]) Heitere Tage [3]) Trübe Tage

Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer seit 1921[1])

Jahr	Temperatur in Celsiusgraden Mittel	absolutes Minimum	absolutes Maximum	Niederschlagsmenge in mm	Bewölkung in Zehntel	Sonnenscheindauer in Std.	Zahl der Tage mit Niederschlag 0,3 mm u. mehr	Schneefall	Nebel	Bewölkung unter 20%	über 80%
1921/30	8,4	−22,7[2])	34,7[2])	1 038	6,3	1 762	159	34	67	53	146
1931/40	8,3	−19,2[2])	32,8[2])	1 063	6,5	1 685	152	28	59	51	159
1941/50	8,8	−16,9[2])	35,4[2])	850	6,4	1 847	136	29	49	52	151
1951/60	8,6	−21,6[2])	33,9[2])	1 042	6,7	1 745	153	33	50	38	154
1961	9,9	−10,0	29,3	1 003	6,5	1 857	147	25	53	47	158
1962	8,2	−14,2	30,2	781	6,6	1 944	139	57	34	45	152
1963	7,8	−21,8	30,2	960	7,0	1 685	147	31	52	30	172
1964	9,0	−11,1	31,6	855	7,2	1 644	136	27	52	28	184
1965	8,3	−12,2	29,6	1 372	7,3	1 488	198	51	31	33	195
1966	9,4	−15,5	29,9	1 068	7,1	1 664	172	36	23	34	182
1967	9,2	−13,6	30,3	852	6,7	1 842	149	29	22	41	159
1968	8,8	−16,2	30,5	1 151	7,2	646	160	41	35	34	180
1969	8,6	−11,6	29,0	869	6,9	1 650	143	39	35	41	177
1970	8,6	−11,9	30,1	1 059	7,3	1 588	171	45	43	20	190
1971	8,7	−16,5	31,5	899	6,3	1 943	122	26	43	51	151
1972	8,4	− 8,5	29,7	901	7,1	1 564	135	20	46	34	180
1973	8,6	−14,2	30,0	950	6,9	1 638	130	37	37	37	170
1974	9,3	− 4,5	33,0	929	7,4	1 521	162	29	24	27	209
1975	9,0	− 9,0	31,0	936	7,4	1 528	134	18	36	23	196
1976	9,2	−12,9	31,6	725	6,6	1 885	124	28	34	53	175
1977	9,2	− 9,8	28,4	1 285	7,6	1 398	179	34	34	18	213
1978	7,6	−10,9	29,1	1 058	6,7	1 427	156	42	71	33	150
1979	8,2	−15,8	31,7	1 242	6,4	1 485	169	44	68	44	143
1980	7,6	−15,1	30,3	1 149	6,5	1 423	161	35	55	47	154
1981	8,3	−14,8	31,1	1 163	6,4	1 423	166	61	52	50	147
1982	9,0	−10,5	30,1	1 177	6,2	1 500	148	34	67	56	125
1983	8,8	−10,5	34,9	922	5,8	1 512	141	34	42	70	125
1984	8,1	−12,1	30,9	985	6,2	1 588	144	52	46	63	139
1985	7,9	−20,7	32,0	963	6,3	1 740	134	40	28	45	137
1986	8,3	−16,7	31,9	1 131	6,6	1 609	149	47	55	39	147
1987	8,2	−21,1	31,8	1 235	7,1	1 372	161	39	43	25	165
1988	9,1	−10,6	31,4	1 136	7,0	1 516	163	31	28	28	158
1989	9,1	− 7,2	31,4	762	5,9	1 878	130	7	44	62	120
1990	9,3	− 9,7	32,4	1 271	6,1	1 842	142	19	26	53	125
1991	9,5	−14,3	31,4	862	6,2	1 764	126	20	26	51	137
1992	9,1	−14,1	32,9	1 042	6,4	1 544	152	11	32	44	148

[1]) Bis 1977 Wetterstation Meteorologisches Observatorium Bern, Sidlerstrasse 5 (Grosse Schanze), ab 1978 Wetterstation Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Bern-Liebefeld. Die Werte der beiden Wetterstationen sind nur bedingt vergleichbar

[2]) Absolutes Minimum bzw. Maximum der Zehnjahresperiode

Heiztage und Heizgradtage[1]) 1992 und 1991

Monat	Heiztage			Heizgradtage		
	1992	1991	langjähriges Mittel[2])	1992	1991	langjähriges Mittel[2])
Januar	31	31	31	689	607	661
Februar	29	28	28	552	604	532
März	31	31	31	443	412	499
April	25	30	24	326	383	305
Mai	8	22	14	80	274	148
Juni	3	8	4	36	72	42
Juli	—	—	2	—	—	16
August	—	—	2	—	—	17
September	6	3	7	56	28	66
Oktober	28	28	22	354	350	262
November	30	30	30	418	493	475
Dezember	31	31	31	601	650	645
Jahr	222	242	225	3 555	3 873	3 666
Heizperiode[3])	211	216	217	3 360	3 611	3 591

[1]) Heiztage: Tage mit Tagesmitteltemperatur von 12 °C oder weniger. Heizgradtage: Summe der täglichen Differenzen zwischen Raumtemperatur (20 °C) und der Tagesmitteltemperatur aller Heiztage der betreffenden Periode
[2]) Mittelwert der Jahre 1961–1970 gemäss Berechnungen des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins (SIA Norm 381/3)
[3]) September bis Mai gemäss SIA-Norm 381/3. 1992: September 1992–Mai 1993; 1991: September 1991–Mai 1992

Immissionsmessungen 1992

Stickstoffdioxid (NO_2), Schwefeldioxid (SO_2), Kohlenstoffmonoxid (CO), Ozon (O_3)[1]

Monat	Monatsmittel NO_2[2] (µg/m³)		SO_2[2] (µg/m³)		CO[2] (mg/m³)		Ozon[2] (µg/m³)	
	1992	1991	1992	1991	1992	1991	1992	1991
Januar	73	56	25	21	1,5	1,0	8	8
Februar	71	80	23	34	1,4	1,6	12	...
März	62	61	14	10	0,9	1,0	...	16
April	53	61	9	8	0,5	0,7	36	29
Mai	52	56	<5	5	0,6	0,5	43	31
Juni	50	54	<5	<5	0,6	0,8	38	27
Juli	39	47	<5	<5	0,6	0,6	50	39
August	46	54	<5	<5	0,6	0,7	50	43
September	46	56	<5	5	0,8	0,9	24	25
Oktober	43	52	7	10	0,8	1,2	13	10
November	48	52	9	16	1,2	1,5	7	8
Dezember	50	59	13	18	1,3	1,1	7	8
Jahresmittel	53	57	10	11	0,9	0,9	25	22
Grenzwert für Jahresmittel		30		30		...		...
Kurzgrenzwert-überschreitungen[3]	19	19	—	—	—	—	126	42

[1] Permanente Messstelle an der Brunngasshalde

[2] NO_2: Stickstoffdioxid (vorwiegend aus Verbrennungsmotoren); SO_2: Schwefeldioxid (vorwiegend aus Ölheizungen); CO: Kohlenmonoxid (vorwiegend aus Verbrennungsmotoren); Ozon (O_3): Sekundärschadstoff, der sich aus Stickstoffdioxid und Kohlenwasserstoffen unter Einwirkung von Sonnenlicht bildet. 1 µg = 1 Mikrogramm (ein millionstel Gramm), 1 mg = 1 Milligramm (ein tausendstel Gramm)

[3] Kurzgrenzwerte:

Schadstoff	Mittelungsintervall	Betrachtungsintervall	Grenzwert	Zahl der erlaubten Überschreitungen
NO_2	1 Tag	1 Jahr	80 µg/m³	1
SO_2	1 Tag	1 Jahr	100 µg/m³	1
CO	1 Tag	1 Monat	8 mg/m³	1
O_3	1 Stunde	1 Jahr	120 µg/m³	1

Sedimentstaub und Blei im Sedimentstaub

Messstelle	Jahr	Sedimentstaub[1]	Blei im Sedimentstaub[2]
Mittelwert der drei Messstationen Steigerhubel, Egelmösli, Casino	1992	67	20
	1991	86	31
Grenzwert für Jahresmittel		200	100

[1] Jahresmittelwert mg pro m² und Tag

[2] Jahresmittelwert µg pro m² und Tag

Region/Agglomeration: Gemeindegebiete nach Bodennutzung in Hektaren 1981/82

Gemeinde	Gesamtfläche	Siedlungs- und Verkehrsflächen			Landwirtschaftliche Nutzflächen	Bestockte Flächen (Wald usw.)	Unprod. Gewässer	Flächen andere unprod. Flächen
		Verkehrsflächen	Industrieareale	andere Siedlungsflächen[3]				
Stadt Bern	5 158	632	186	1 440	1 080	1 709	107	4
Allmendingen[1]	...	...	...	...	...	...	...	...
Bäriswil	274	←	21	→	138	113	—	...
Belp	1 760	83	10	150	1 035	424	52	6
Bolligen	1 657	53	4	118	757	723	2	—
Bremgarten	188	←	68	→	76	36	8	—
Diemerswil	281	←	12	→	212	57	—	—
Frauenkappelen	933	←	64	→	400	376	92	...
Ittigen	420	62	23	116	161	52	6	—
Jegenstorf	745	28	2	70	497	146	2	—
Kehrsatz	443	←	85	→	253	101	4	—
Kirchlindach	1 194	←	97	→	806	280	8	...
Köniz	5 104	225	50	525	2 728	1 556	20	—
Mattstetten	379	←	38	→	203	135	3	—
Meikirch	1 029	←	88	→	664	275	2	—
Moosseedorf	634	44	7	54	279	237	11	...
Münchenbuchsee	890	61	21	131	430	245	2	—
Muri	766	90	11	229	253	167	14	...
Ostermundigen	598	44	15	179	213	145	2	—
Stettlen	353	←	72	→	193	88	—	—
Toffen	486	←	68	→	324	91	3	—
Urtenen	716	35	2	70	356	222	22	9
Vechigen	2 482	60	2	110	1 575	732	2	...
Wohlen	3 624	88	6	170	2 021	1 189	145	5
Worb	2 103	86	15	190	1 364	443	4	...
Zollikofen	540	33	15	145	276	66	5	—
Zuzwil	345	←	24	→	231	90	—	—
Zusammen[2]	33 102	1 815	400	4 112	16 525	9 698	516	36
Region Bern VZRB[2]	32 616	1 795	392	4 072	16 201	9 607	513	36
Region VZRB ohne Stadt Bern[2]	27 458	1 163	206	2 632	15 121	7 898	406	32
Agglomeration Bern	32 476	1 800	400	4 091	16 082	9 551	516	36

[1] Gesamtfläche gemäss Vermessung: 385 ha
[2] Ohne Viertelsgemeinde Allmendingen
[3] Gebäudeareale (ohne Industrieareale) mit Umschwung, Versorgungs- und Entsorgungsanlagen, Erholungs- und Grünanlagen

Quelle: Bundesamt für Statistik, Arealstatistik der Schweiz 1979/85